



Die drei Türme entstehen in Eichenholz

Forstamt Bad Berka wird Wanderwege im Weimarer Land auch im kommenden Jahr touristisch weiter aufwerten

22. Dezember 2018 / 02:00 Uhr



Ein schönes ruhiges Fest

Hainturm war am Männertag wiederum (Etappen-)Ziel vieler Wandergruppen

Mit soviel Zulauf hatte die Hainturm-Gesellschaft zum Männertag nicht gerechnet. Dem nicht eben einladenden Wetter zum Trotz machten aber doch so viele Wanderer Station am Turm, dass alsbald Würste und Brätel ausgingen. Die Gesellschaft freut sich indes über einen guten Erlös.

BELVEDERE.

„Wir hatten viele Gäste am Turm, leider sind uns die Bratwürste und Brätel gegen 14 Uhr ausgegangen“, berichtete Bernd Herhold nach dem traditionellen Männertagsfest am Hainturm. „Bei verärgerten Gästen möchten wir uns entschuldigen, wir haben anhand der Wetterlage der vergangenen Tage nicht mit so einem Sturm gerechnet“, so der Sprecher der Turm-Gesellschaft.

Dabei waren immerhin 250 Bratwürste und 100 Brätel auf

den Rost gelegt worden. Auch von den 19 Kästen Bier und zehn Kästen alkoholfreier Getränke fanden nur wenige Limoflaschen keinen Abnehmer. Damit erfüllten die durstigen und

hungrigen Wanderfreunde einen guten Zweck, denn der Erlös aus dem Verkauf fließt in die Sanierung des Turmes.

Im Namen des Vorstandes bedankte sich Bernd Herold

auch deshalb bei allen Gästen „für das schöne ruhige Fest“. Und offenbar war die kühle Witterung zum Wandern dann doch recht geeignet gewesen. Schließlich registrierte Herolds



SCHLANGE: Am Hainturm gingen bald die Bratwürste aus. Fotos: Bernd Herold

Bruder Klaus „eine leicht steigende Tendenz“ des Besucherstroms. Mit Konrad Vogt mischte sich sogar ein Wanderer aus der Pfalz unter die am Hainturm fröhlich Feiernden. Schon in den Vorjahren war er mit der befreundeten Männergruppe aus Weimar und Erfurt dabei.

Trotz der Einnahmen vom Donnerstag fehlen der Gesellschaft allerdings die Mittel für größere Bauarbeiten in diesem Jahr. Lediglich der obere innere Teil werde in Eigenleistung verputzt, so Klaus Herold. Geplant ist zudem ein Wanderunterstande auf dem Gelände.

Laut Schätzungen des Architekten werden weitere 70 000 Euro benötigt, um unter anderem die Treppe bis zum Austritt zu führen und die Zinnen neu zu mauern. Bislang wurden rund 100 000 Euro verbaut.

Das große Hainturmfest findet am 12. Juni, 11 bis 16.30 Uhr statt. Und am 29. August ist der Turm Etappenziel der Drei-Türme-Wanderung. (mh/web)

Hainturm zieht in die Linde

Gesellschaft plante gestern in Ehringsdorf für neue Saison

Im traditionellen Vereinshaus „Zur Linde“ wollen traditionsbewusste Menschen ganz bewusst die Traditionen pflegen. Die Hainturm-Gesellschaft hielt es gestern ebenso.

EHRINGSDORF (kh).

Die Hainturm-Gesellschaft versammelte sich gestern im Vereinslokal „Zur Linde“ an der Weimarer Straße in Ehringsdorf, um zwei Dinge zu tun: das Hainturm-Zimmer einzuweihen und die Saison zu eröffnen.

Bisher gab es nichts Besonderes an diesem Zimmer in der „Linde“, das der Hainturm-Gesellschaft als Versammlungsraum dient. Doch das hat sich gestern geändert. Denn der Weimarer Künstler Adolf Krause, zugleich Mitglied der

Gesellschaft, hat dem Raum ein Gesicht gegeben. Krause spendete dem Verein sein großes Ölgemälde „Hainturm im Belvederer Forst“. Dieses wurde unübersehbar aufgehängt und gab der Räumlichkeit zugleich ihren neuen Namen: Hainturm-Zimmer. Dort will sich die Gesellschaft, die sich vor fast acht Jahren gegründet hat, einmal im Monat treffen und Pläne für die weitere Sanierung am Turm schmieden.

Für die neue Saison ist viel geplant, vor allem Arbeit: Sanierungen am Außenbereich des Turms und am Weg zwischen Pfeifferquelle und Hainturm sowie der Bau einer Treppe bis zum 1. Obergeschoss. Zudem muss eine Mauer erneuert werden, aus der in den Vorwochen Steine gestohlen wurden.

Doch die neue Saison ver-

spricht nicht nur Arbeit, sondern auch Bratwürste und Brause: Bei zwei geplanten Festen wollen die Mitglieder mit Freunden und Gästen bei Thüringer Spezialitäten und kühlen Getränken Turm und Natur genießen. „Eine Veranstaltung findet wahrscheinlich zur Sonnenwende statt, die andere Himmelfahrt“, sagt Dieter Eckardt. Der Vereinssprecher rechnet mit bis zu 500 Gästen. „Vielleicht ist dann ja auch jemand dabei, der sich als ehrenamtlicher Mitarbeiter für den Erhalt des Turms einsetzen will“, hofft er.

Der Turm wurde 1828 bis 1830 auf Veranlassung der Großherzogin Maria Pawlowna erbaut. In den vergangenen Jahrzehnten geriet er indes in Vergessenheit. Seit 1999 wird er durch die Gesellschaft restauriert.



PA Foto DI C. WELZ

HAINTURM IN ÖL: Der Künstler Adolf Krause stiftete der Hainturm-Gesellschaft gestern dieses prachtvolle Ölgemälde. Es schmückt den Vereinsraum in der „Linde“.

Sparkasse mit Turm-Spende

WEIMAR.

Die Sparkasse Mittelthüringen hat der Hainturm-Gesellschaft Weimar eine Spende in Höhe von 1000 Euro für die Umsetzung ihrer Vereinsarbeit zukommen lassen. Die im Jahr 1999 neu gegründete Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gestellt, den Hainturm denkmalgerecht zu sanieren und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Der Hainturm im Belvederer Forst wurde in den Jahren 1828 bis 1830 auf Veranlassung der Großherzogin Maria Pawlowna errichtet und feiert in diesem Jahr sein 180-jähriges Bestehen.

Stufe für Stufe ins Turmzimmer

Hainturm-Gesellschaft sammelte weitere Spenden zugunsten des Bauwerks

Ehringsdorf. (tlz/Gö) Die 36 Mitglieder der Hainturm-Gesellschaft fühlten sich am Samstag beim 7. Hainturmfest einmal mehr bestätigt: Der Turm im Belvederer Forst hat sich dank ihres Engagements zu einem Anziehungspunkt für Wander- und Naturfreunde entwickelt. Im Schatten des 16 Meter hohen Bauwerks saß man dicht an dicht beisammen, um sich Erbsensuppe, Bratwürste oder hausgebackenen Kuchen schmecken zu lassen, die gute Luft und handgemachte Musik zu genießen. Viele Gäste nutzten auch die Gelegenheit, über die neue Außentreppe ins Turminnere zu gelangen und sich von innen ein Bild von der Kompaktheit des Gebäudes zu machen. Im Turm soll eines Tages eine gewendelte Stahltreppe bis hinauf ins

Turmzimmer führen: „Ich habe immer davon geträumt, dort oben eines Tages mal ein Gläschen Rotwein zu trinken

– aber ich fürchte, dass erlebe ich nicht mehr“, ahnt Dieter Eckardt als zweiter Vereinsvorsitzender, dass es noch

viel Zeit braucht, die Mittel für die Treppe einzuwerben. Doch am Samstag kam der Verein bei diesem Unterfangen ein Stück voran: Nachdem unlängst der Weimarer Lions Club 500 Euro gespendet hatte, überbrachte Staatssekretär Stephan Illert zum Hainturmfest einen Lottomittelbescheid über 3500 Euro. Vereinsmitglied Bernd Willecke, Chef des Hagebau-Centrums in Weimar, entschloss sich daraufhin, 250 Euro für die neue Treppe dazuzulegen. Auch der Reinerlös des Festes, das Ehringsdorfs Heimatverein und die „Weimarfreunde“ tatkräftig unterstützten, kommt diesem Zweck zugute. Einen Dank möchte der Vereinsvize auch an die eigenen Mitstreiter adressieren, die vom frühen Morgen an das Festgelände herrichteten.



Erbsensuppe schenken beim 7. Hainturmfest die Vereinsaktiven Monika Wagenknecht (l.) und Monika Götze aus.



Am Hainturm lässt es sich gut feiern: Diese Erhebung machte am Männertag erneut Konrad Vogt (l.) aus der Pfalz, der mit einer Männertagegruppe aus Erfurt und Weimar in den Belvedere Forst gekommen war. Foto: Christiane Weber

Hoch hinauf gestiegen

Hainturm war am Männertag wiederum (Etappen-)Ziel vieler Wandergruppen

Belvedere. (web) Mit Konrad Vogt möchte sich am Männertag sogar ein Wanderverein aus der Pfalz unter die am Hainturm frühlich Feiern. Schon in den Vorjahren war er mit der befreundeten Männertagegruppe aus Weimar und Erfurt dabei, und wenn die Gesundheit ihm nicht einen Strich durch die Rechnung machen sollte, wird er auch 2013 wiederkommen. „Himmelfahrt im Hainturm ist eine sichere Bank, wenn das Wetter mitspielt“, meinte Tarnwart Klaus Hebold. Die Lüfte Witterung war so recht günstig zum Wandern und

möchte viele Wanderfreunde zusätzlich mobilisiert haben. „Eine leicht steigende Tendenz“, registrierte Klaus Hebold dazu auch im Vergleich zu den Vorjahren bei der Zahl der Gäste. Von der veranstaltenden Hainturm-Gesellschaft waren 250 Brotwürste und 100 Beutel auf den Rost gelegt worden. „ausverkauft“, hieß es bereits gegen 14 Uhr. Auch von den 10 Kisten Bier und zehn Kisten alkoholfreier Getränke fanden nur wenige Limo-Flaschen keinen Abnehmer. Damit erfüllen die durstigen und hungrigen Wanderfreunde einen guten Zweck,

denn der Erlös aus dem Verkauf fließt in die Sanierung des Turmes.

Große Bauarbeiten am Turm sind in diesem Jahr nicht geplant. „Dazu fehlen uns leider die Mittel“, unterstrich Klaus Hebold, dass die Fortführung der Sanierungsmaßnahmen abhängig ist von weiteren Spenden und Zuwendungen. Lediglich der obere innere Teil werde durch Eigenleistung der Mitglieder versetzt. Geplant ist zudem das Aufstellen eines Wanderreuestandes auf dem Gelände des Hainturmes. Laut Schätzungen des Archi-

tekten werden weitere 70.000 Euro benötigt, um unter anderem die Treppe bis zum Austritt zu führen und die Zinnen neu zu mauern. In den ersten drei Bauabschnitten wurden bislang rund 100.000 Euro verbaut. Der obere Teil des Turmes, die Außenmauer und die Turmdecke wurden 2009 durch die Firma Betonart saniert und erneuert.

Die nächste Veranstaltung am Turm ist am 12. Juni, von 11 bis 16.30 Uhr, das traditionelle Hainturmfest. Am 20. August wird der Hainturm Etappenziel im Rahmen der Drei-Türme-Wanderung sein.



400 Wandersleut' nutzten den Feiertag für einen Ausflug an den Hainturm. Eine Kapelle hatte der Förderverein zwar nicht bestellt. Dass trotzdem fröhliche Musik erklang, dafür sorgten einige Wanderer, die mit Blasinstrumenten angerückt waren. Foto: Schuck

Traditionslinien

Pfeiffer-Quelle: Hainturm-Gesellschaft ließ Tafel erneuern



Nun ist die Widmung endlich wieder lesbar: Darüber freuen sich Dr. Dieter Eckardt und Horst Kaiser (r.), Mitglieder der Hainturm-Gesellschaft, die sich für die Sanierung einsetzte und dafür den Weimarer Steinmetzbetrieb Dospel gewann. Foto: Maik Schuck

Balvedere. (dz/wab) Die Tafel am Quellenstein war so verwittert, dass die Inschrift nicht mehr lesbar war. Das ist nun Vergangenheit. Wer jetzt an der Pfeiffer-Quelle im Balvedener Forst Rast macht, erfährt wieder, dass dieser idyllische Ort dem für Weimar verdienstvollen Medizinalrat Dr. Ludwig Pfeiffer (1842-1921) gewidmet ist. Die Hainturm-Gesellschaft nahm sich in Anknüpfung an historische Verbindungen in die Pflicht und setzte für die Instandsetzung der Tafel. Schon 1913/20 hatte die Hainturm-Gesellschaft die steinerne Ein-
 fassung der Quelle voranlasst.

Mit dem Steinmetzbetrieb Andreas Dospel, selbst Mitglied der Hainturm-Gesellschaft, fand sich ein Sponsor, welcher die Tafel fachgerecht rekonstruierte. An Christi Himmelfahrt fand ihre Widmung statt. Wie Dr. Dieter Eckardt, Vorstandsmitglied der Hainturm-Gesellschaft, informiert, wird sich die Gesellschaft auch der Erneuerung der Quelle annehmen und diese überarbeiten. Auch hat die Gesellschaft Bemühungen um die Wegsanierung zwischen Pfeifferquelle und Hainturm auf die Liste ihrer Vorhaben für 2007 gesetzt. Schließlich bemüht der Ver-

ein sich laut seiner Satzung um die Pflege des Heimatgedankens und des Interesses an Natur und Landschaft in der näheren Umgebung Weimars sowie der Bewahrung eines Teils des kulturhistorischen Erbes der Stadt. Ludwig Pfeiffer war Leibarzt der Großherzogin Sophie. Die ärztliche Wissenschaft verdankt dem Geheimen Hof- und Medizinalrat wertvolle Anregungen. Er erwarb sich große Verdienste um das öffentliche Gesundheitswesen. Zudem förderte der Gelehrte maßgeblich das gelehrte naturwissenschaftliche Museum bzw. das Museum für Urgeschichte.